



## Antrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **V/2013/11963**  
Datum: 27.08.2013  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220  
Verfasser: MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	17.09.2013	öffentlich
	22.10.2013	Vorberatung
Stadttrat	25.09.2013	öffentlich
	30.10.2013	Entscheidung

**Betreff: Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Erstellung eines Bürgerhaushalts 2014 für das Haushaltsjahr 2015**

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt,

1. die Einführung eines Bürgerhaushaltes in der Stadt Halle (Saale) in Bezug auf den Haushaltsplan 2015 vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten. Hierzu finden folgende Arbeitsschritte in den Jahren 2013 und 2014 Anwendung:
  - a. eine Arbeitsgruppe Bürgerhaushalt einzuberufen, die den gesamten Implementierungsprozess begleitet
  - b. notwendige Mittel für die Vorbereitung eines Bürgerhaushaltes in den Haushaltsplan 2014 einzuplanen
  - c. bis Oktober 2013 ein Verfahren für die Durchführung des Beteiligungsverfahrens im Jahr 2014 für den Haushaltsplan 2015 vorzubereiten
  - d. eine öffentlichkeitswirksame Kampagne vorzubereiten und Werbung für die Idee, was ein Bürgerhaushalt ist und wie sich die Bürgerinnen beteiligen können (mit Hilfe von Faltblättern, lesefreundlichen Broschüren zum Haushalt der Stadt sowie zum Bürgerhaushalt, Einrichten einer Internetplattform mit Diskussions- und Kommentierungsfunktionen im Internet bspw. mit dem Namen [www.buegerhaushalt-halle.de](http://www.buegerhaushalt-halle.de) etc.)

- e. Durchführung des Beteiligungsverfahrens 2014
    - (1) Erfassen von Vorschlägen der Bürgerinnen und Bürger (mit einer festzulegenden Vorschlagsfrist)
    - (2) Bewertung der Vorschläge in einem zweistufigen, aufeinander aufbauenden Verfahren
      - 1. Bewertung durch die Bürger selbst
      - 2. Bewertung durch die Stadtverwaltung (Fachbereiche)
  - f. Einbringung ausgewählter Vorschläge in den Haushaltsentwurf durch die Stadtverwaltung mit Stellungnahmen
  - g. Abstimmung der Vorschläge durch den Stadtrat
  - h. Durchführung einer Auswertungsveranstaltung, Evaluation des Vorgehens und Vorbereitung der nächsten Schritte für das kommende Haushaltsjahr
2. Die Stadtverwaltung wird parallel dazu beauftragt, den Prozess während der Implementierung des Bürgerhaushaltes für alle Interessierten und beteiligten Akteure transparent zu gestalten (von der Öffentlichkeitsarbeit angefangen bis hin zum Veröffentlichen der Listen der Vorschläge der Bürgerinnen, der Bewertungen der Vorschläge durch die Bürgerinnen sowie der Stellungnahmen der Verwaltung etc., sodass Bürgerinnen und Stadträte zu jederzeit Einsicht nehmen können zum aktuellen Stand).

gez. Tom Wolter  
Fraktionsvorsitzender

### **Begründung:**

Seit 2007 gab es mehrere Beschlüsse des Stadtrates zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung von Haushaltsplänen in unserer Stadt. Dem folgten Anregungen, die zur Unterstützung der Verwaltung zur Umsetzung dieses Vorhabens gedacht waren. Außer den schriftlichen Zusagen der Stadtverwaltung und zustimmenden Beschlüssen im Stadtrat hat sich in der Umsetzung nicht sehr viel bewegt, auch wenn ein Bemühen nicht zu verkennen ist.

Seit März 2013 können auf der Internetseite der Stadt <http://www.halle.de/de/Rathaus-Stadtrat/Oberbuergemeister/Haushaltsplanung/> unter den Titel „Anregungen zum Haushalt der Stadt Halle (Saale)“ von Bürgerinnen und Bürgern Vorschläge abgegeben werden. Wie mit den Vorschlägen weiter verfahren wird, kann man der Seite jedoch nicht entnehmen.

Eine qualifizierte Bürgerbeteiligung für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Halle (Saale) an der Haushaltsplanung ist bis zum jetzigen Zeitpunkt aus unserer Sicht noch nicht möglich, da die Voraussetzungen für solch ein Verfahren fehlen. Die Erfahrungen anderer Städte (z.B. Stuttgart oder Berlin) zeigen, dass für eine qualifizierte Bürgerbeteiligung an der Haushaltsplanung 2014 der Prozess spätestens im Januar 2013 hätte beginnen müssen, da bereits eine gut funktionierende Öffentlichkeitsarbeit wie das Erstellen von Faltblättern, Broschüren und Plattformen im Internet schon Wochen und Monate benötigt, ebenso die Vorschlags- und Bewertungsphasen jede für sich schon mehrere Wochen benötigen. Aus diesem Grund soll die Einführung eines Bürgerhaushaltes in Bezug auf den Entwurf der Haushaltssatzung 2015 jetzt beginnen, so wie es bereits in einer Stellungnahme der Verwaltung schon zugesagt wurde, ihn nach der Einführung der Doppik zu implementieren. Die Doppik ist eingeführt, also kann auch der Prozess der Bürgerbeteiligung an der Haushaltssatzung beginnen.

In vielen Städten ist der Bürgerhaushalt, der auch als partizipativer Haushalt bezeichnet wird, zum positiven Bestandteil der Haushaltsberatungen geworden. In Stuttgart<sup>1</sup> beispielsweise

---

<sup>1</sup> siehe auch [www.buergerhaushalt-stuttgart.de](http://www.buergerhaushalt-stuttgart.de)

ist die Bürgerbeteiligung seit der ersten Aufstellung eines Bürgerhaushaltes (2011) zur zweiten Gestaltung des Bürgerhaushaltes (2013)<sup>2</sup> von ca. 9.000 auf ca. 27.000 Bürgerinnen und Bürgern gestiegen. Der Anteil der Vorschläge stieg von 1.745 auf 2.943 Vorschläge und der Anteil von den Bewertungen von 243.404 auf 952.580. Aktuell wird nach den Haushaltsberatungen im Herbst eine endgültige Verabschiedung des zweiten Bürgerhaushaltes durch den Stadtrat erfolgen und im Anschluss mit den Bürgerinnen eine Auswertungsrunde veranstaltet, die eine Evaluierung zum Ziel hat.

Doch bevor es in Stuttgart soweit kommen konnte, wurde vor Ort entsprechend für das Anliegen umfangreich geworben, in dem öffentlichkeitswirksam und bürgerfreundlich die Grundstruktur eines städtischen Haushaltes und eines Bürgerhaushaltes mit Hilfe einer 80seitigen Broschüre<sup>3</sup> vorgestellt wurden. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, das Bürgerinnen und Bürger ein Verständnis davon erhalten, was sie sich unter der Planung von Einnahmen und Ausgaben der Stadt vorstellen müssen, um Hintergründe zu verstehen und Anregungen für künftige Vorschläge zu erhalten. Es folgten Informationsveranstaltungen in den Stadtbezirken, um die Idee des Bürgerhaushaltes bekannt zu machen und um für eine Beteiligung zu werben. In einer daran anknüpfenden dreiwöchigen Phase konnten die Bürgerinnen und Bürger Vorschläge unterbreiten und kommentieren. In einer darauf folgenden dreiwöchigen Phase konnten sie alle Beiträge bewerten und mitbestimmen, welche best-bewerteten 100 Vorschläge erst der Stadtverwaltung und im Anschluss dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden sollen. Parallel konnte der aktuelle Stand der Vorschläge als auch der Bewertungen auf einer Internetseite von den Bürgerinnen und Bürgern sowie von den Gemeinderäten eingesehen werden, sodass stets Transparenz zum aktuellen Stand und zu den Inhalten für jedermann bestand.

Angesichts der Stuttgarter Erfolge kann davon ausgegangen werden, dass es möglich ist, auch in der Stadt Halle (Saale) einen Bürgerhaushalt als Bestandteil zur Aufstellung eines Haushaltsplans zu implementieren und ihn zu einem wichtigen Merkmal und konkretes Erleben von kommunalpolitischer Kultur werden zu lassen.

---

<sup>2</sup> Stuttgart führt einen Doppelhaushalt

<sup>3</sup> <https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de/broschuere/10>



Stadt Halle (Saale)  
Geschäftsbereich I

Halle, 29. August 2013

**Sitzung des Stadtrates am 25.09.2013**

**Betreff: Antrag der Fraktion MITBÜRGER für Halle – Neues Forum zur Erstellung eines Bürgerhaushaltes 2014 für das Haushaltsjahr 2015**

**Vorlagen-Nummer: V/2013/11963**

**TOP: 8.12**

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag als erledigt zu betrachten.

**Begründung:**

Zu Punkt 1:

- a) Eine Projektgruppe unter Federführung des Geschäftsbereichs I ist eingerichtet worden. Projektmitglieder sind Pressestelle, DLZ Bürgerengagement sowie die Fachbereiche 10 und 20.
- b) Es wurden im Haushaltsjahr 2013 50.000 Euro für die Umsetzung des Bürgerhaushalts eingestellt.
- c) Das Verfahren ist vorbereitet und soll im September starten. Es wird eine Beteiligung über das Internet geben und über den Papierweg.
- d) Die begleitende Öffentlichkeitsarbeit ist vorbereitet. Postkarten, Flyer und Plakate liegen im Entwurf vor.
- e- g) Ein zweistufiges Verfahren ist vorgesehen: Erfassung der Bürgervorschläge, die die Bürger bewerten können sowie Prüfung durch die Verwaltung. Die Auswertung soll im Finanzausschuss eingebracht und diskutiert werden. Die letztendliche Entscheidung über die Umsetzung von Vorschlägen obliegt dem Stadtrat.
- h) Die Anregung einer Auswertungsveranstaltung wird aufgenommen.

Zu Punkt 2:

Über die Internetplattform zum Bürgerhaushalt sind alle Vorschläge und Bewertungen transparent und öffentlich. Auch per Papier eingereichte Vorschläge werden auf die Plattform eingestellt. Die Auswertung der Vorschläge wird in Form eines Umsetzungsberichtes auf der Homepage zur Verfügung gestellt. Eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit zum Stand und Schritten ist vorgesehen.

Egbert Geier  
Bürgermeister